

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

286 (6.12.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1045247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1045247)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die gesparte Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 286.

Mittwoch, den 6. Dezember 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Dezbr. Im Laufe des heutigen Vormittags arbeitete der Kaiser von 8 Uhr ab zunächst mit dem Chef des Zivilkabinetts Wtrkl. Geh. Rath Dr. v. Lucanus und nahm dann die Marinevorträge des kommandirenden Admirals Frhrn. von der Goltz, des Staatssekretärs des Reichsmarineamts Hollmann und des Chefs des Marinekabinetts Kontradmiraal Freiherrn von Senden-Wibran entgegen. Die für Mittag geplante Jagd beim Entenfang mußte der ungünstigen Witterung wegen ausfallen.

Berlin, 4. Dezbr. Aus Anlaß der Vereitelung des Anschlags auf das Leben des Kaisers und des Kanzlers haben gestern in sämtlichen Kirchen Berlins Dankgebete stattgefunden.

Wie dem „N.-M.“ mitgeteilt wird, hat der Kaiser angeordnet, daß die in den Hannoverischen Spielerprozeß verwickelten Offiziere je nach ihrer Vethellung zur gerichtlichen oder ehrengerichtlichen Untersuchung herangezogen werden.

Schneidemühl, 1. Dezbr. Zu der Veröffentlichung des Reichsanzeigers schreibt das „Schneidemühler Tageblatt“: Mit dem Vorsitzenden der Baukommission haben alle Schneidemühler gemäß den Wunsch, daß das lustspielige Freundsche Projekt den erhofften Erfolg haben möchte. Weder aber lehrt heute der Augenschein, daß trotz der über zwei Meter hohen Aufschüttung die Quelle nicht verstopft ist, sondern das Quellwasser dringt über das Terrain hin, aus dem Sandhügel hervor. Man ist heute, trotz der Aufschüttung nicht weiter, als an dem Tage, an welchem der Brunnenmacher Weyer die Arbeiten einstellen mußte.

Schneidemühl, 2. Dezbr. Auch trotz des seitlich weit ausgehenden Walles dringt aus dem Unglücksbrunnen nach wie vor Wasser durch Sandmassen hindurch und sammelt sich dann in kleinen Pfützen an. Um das Abfließen des Quellwassers nach der kleinen Kirchenstraße zu verhindern, werden an dieser Stelle die Sandhügel mit einer starken Lehmanndung umgeben. In den Sandhügel werden außerdem Drainrohre gelegt, aus denen das Wasser klar abfließen soll.

Warmen, 4. Dez. Der Pächter des Centralhotels weigerte sich, einen Saal für politischen Versammlungen herzugeben. Die Sozialdemokraten verfechteten dafür die Großbrauerei von Dierichs, welcher Besitzer des Centralhotels ist.

Coburg, 4. Dez. Der Herzog Alfred ist gestern Nachmittag hier aus England wieder eingetroffen.

Coburg, 4. Dez. Die „Cob. Ztg.“ meldet: Der Herzog von Coburg legte die Mitgliedschaft des englischen Geheimen Rathes nieder.

München, 2. Dezbr. (Kammer der Abgeordneten.) Bei der heute begonnenen Spezialberatung des Militärats stimmten die Bauernbündler und Sozialisten gegen das Gehalt des Kriegsministers wegen der Ansichten desselben über das Duell.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez. Novelle zum Unterstützungswohnitzgesetz. Weiss, Centrum, wünscht, daß Personen, welche von der Gemeinde unterstützt werden, in besonderen Anstalten beschäftigt werden und beantragt Kommissionsberatung. Bruhn, Sozialdemokrat, hält eine Aenderung der Invaliditäts- und Unfallversicherung dringlicher als die vorliegende Novelle.

Ungarn.

Wien, 4. Dez. In Wien und Czernow wurden zahlreiche ruthenische Studenten und junge Damen unter dem Verdachte der Theilnahme an revolutionären Umtrieben verhaftet.

Paris, 2. Dezbr. In Grenlermongond bei Lepuy ermordete

der 75 jährige Oltard Soulier seine 68 jährige Gattin auf Eiferjucht.

Paris, 4. Dez. Ein gestern Abend stattgehabter Ministerrath genehmigte die ministerielle Erklärung, die heute im Parlamente zur Verlesung gelangt. Sie spricht sich gegen die Revision der Verfassung, gegen die Einkommensteuer, sowie gegen die Trennung der Kirche vom Staate aus. Die Regierung wird das demokratische Programm innehalten; sie wird dem Gesetzentwurf über die Altersversorgung zustimmen und die sozialistischen Utopien zurückweisen. Die Erklärung schließt mit der Versicherung, daß die Regierung nach außen für die Aufrechterhaltung des Friedens bemüht sein werde.

Paris, 4. Dez. Der Deputirte Lhonn ist zum Unterstaatssekretär der Kolonien ernannt worden.

Paris, 4. Dez. Marschall Canrobert erhielt gestern ein Telegramm von den Kontre-Admirälen Mikolobrow und Swasonzer aus Sebastopol, in welchem der Marschall im Namen der russischen Seeleute des Schwarzen Meeres gebeten wird, dem französischen Volke die aufrichtigsten Wünsche für sein Wohlergehen zu übermitteln. Canrobert machte dem Präsidenten Carnot von dem Telegramme Mitteilung und richtete an die russischen Admiräle ein Telegramm, in welchem er der russischen Nation seinen Dank und für den Kaiser und die kaiserliche Familie persönlich innige Wünsche ausdrückte.

London, 4. Dez. Der „Times“ wird aus Paris gemeldet, daß der Pufferstaat, der dem zwischen England und Frankreich abgeschlossenen Abkommen zufolge im Norden Siam gegründet werden wird, unter die Botmäßigkeit Chinas gestellt werden soll. Dem „Standard“ wird aus Shanghai von gestern gemeldet, daß China Vorbereitungen trifft, die englische Politik in Siam staatsrechtlich zu unterstützen. Vier englische und mehrere chinesische Kriegsschiffe sind nach Bangkok unterwegs.

Madrid, 4. Dez. Nach Meldungen aus Melilla besetzen die spanischen Truppen die gesammte Grenzlinie und errichten Forts. Die Kabillen beschränken sich auf eine aufmerksame Beobachtung der Spanier und überschreiten die Grenze nicht.

Saragossa, 4. Dez. Sechs Anarchisten, die vorläufig in Haft genommen waren, sind gestern endgültig dem Gefängniß überwiesen worden. Die Behörden von Barcelona verlangen die Auslieferung eines von ihnen als Mitschuldigen beim Attentat im Theater.

New York, 2. Dezbr. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Rio de Janeiro bestätigt, daß es dem Kriegsschiff „Aquidaban“, mit Admiral Nello an Bord, und einem amirten Kauffahrtsschiffe gelangung ist, im Schutze der Dunkelheit aus der Bai von Rio de Janeiro zu entkommen und trotz des lebhaften Feuers der die Hafeneinfahrt beherrschenden Forts die Durchfahrt zu erzwingen. Später ging das englische Kriegsschiff „Beagle“ in See, um über die Richtung, welche Nello eingeschlagen hat, Erkundigungen einzuziehen.

New York, 2. Dezbr. Dem „New York Herald“ wird gemeldet, daß die Anhänger Casillhos in der Schlacht, welche am Dienstag in der Nähe von Bage stattfand und in welcher General Sfidoro gefangen genommen wurde, 300 Tode hatten, darunter viele Offiziere. Die Insurgenten verloren 80 Mann. Die Niederlage wird als ein verhängnisvoller Schlag für die Sache Casillhos angesehen. Es heißt, die Insurgenten landeten bei Stagnahy, einige Meilen südlich von Rio de Janeiro, in der Absicht, auf die Stadt zu marschieren.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Stabsarzt Schwedts hat seinen Dienst als ordnender Arzt im Lazareth übernommen. — Stabsarzt Schubert ist zu den

Offiziermusterungen im Bereich des XVII. Armeekorps nach Danzig abgereist. — Corp.-Ing. Bed ist zur Information bei den Neubauten S. M. S. „Karlrich Friedrich Wilhelm“ und „Helmbold“ hier eingetroffen. — Korvett. Wimmer ist wieder nach Kiel abgereist.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. Von geschätzter Hand gehen uns aus Rio de Janeiro, 11. November, folgende glaubwürdige Mittheilungen zu: „Was das in den europäischen Zeitungen gemeldete mehrmalige Bombardement der Stadt Rio anbelangt, so hat dieses bis jetzt — 11. November — thatsächlich noch nicht stattgefunden. Die hier anwesenden Kriegsschiffe mit Ausnahme der unserigen hatten seither beschlossen, ein Bombardement mit Gewalt zu verhindern. Dieser Beschluß ist aber inzwischen wieder theilweise rückgängig gemacht worden, da die übrigen Mächte inzwischen wohl eingesehen haben, daß ein gewaltsames militärisches Einschreiten nicht angängig ist. Hoffentlich ist bis zum Eintreffen dieser Zeilen die Revolution beendet u. s. w. Gleichzeitg überfende ich das

Verzeichniß

der während der brasilian. Revolution im Hafen von Rio de Janeiro anwesenden fremden Kriegsschiffe.

- a. Italien. 1. „Etna“, 3530 Tonnen, 7840 Pferdetr., 2. „Baujan“, 3020 T. 5500 Pfdtr., 3. „Dogali“, 2050 T., 7617 Pfdtr., (Geschützte Kreuzer); 4. „Venturo“, 649 T., 1068 Pfdtr., 5. „Provana“, 649 T., 1035 Pfdtr., (Kanonenboote); 6. „Volta“, 842 T., 2500 Pfdtr., (Transportschiff).
 - b. Nordamerika. 1. „Charleston“, 4040 T., 6666 Pfdtr., 2. „Newark“, 4088 T., 8869 Pfdtr., 3. „Detroit“, 2000 T., 5400 Pfdtr., (Geschützte Kreuzer).
 - c. England. 1. „Sirius“, 3600 T., 9000 Pfdtr., (Geschützte Kreuzer); 2. „Racer“, 970 T., 850 Pfdtr., 3. „Beagle“, 1170 T., 2000 Pfdtr., (Kanonenboote).
 - d. Frankreich. 1. „Arctique“, 3650 T., 4170, (Kreuzerfregatte); 2. „Magon“, 2294 T., 2462 Pfdtr. (Kreuzerfregatte).
 - e. Deutschland. 1. „Arcona“, 2370 T., 2400 Pfdtr., 2. „Alexandrine“, 2370 T., 2400 Pfdtr., (Kreuzer).
 - f. Niederlande. 1. „de Ruyter“, 3480 T., 3405 Pfdtr.
 - g. Portugal. 1. „Minello“, 1124 T., 900 Pfdtr.
- hierzu treten noch die in kurzem eintreffende Fregatte „Corvette“ und der argentinische Kreuzer „9. Juli“.

Stettin, 2. Dezbr. Prinz Heinrich stattete heute Nachmittag der Werft des Vulkan von Swinemünde aus behufs Besichtigung seiner Nacht einen Besuch ab.

Kollek.

Wilhelmshaven, 5. Dezbr. S. M. S. „Friedrich der Große“ ging gestern Mittag zu Uebungsfahrten in See.

Wilhelmshaven, 5. Dez. In den Räumen des Offizierskafinos wird am 16. Dez. ein Ball veranstaltet werden.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Der Dampfer „Eber“ wird demnächst von Friedrichsort kommend hier erwartet.

Wilhelmshaven, 5. Dez. Unsere gestrige Mittheilung über das tief bedauernde Brandunglück bedarf insofern der Ergänzung, als erfreulicherweise Hl. Pauline Haasemann Brandwunden, wie man ursprünglich allgemein annehmen mußte, nicht davongetragen hat.

Wilhelmshaven, 5. Dez. In der „Burg Hohenzollern“ präsentirte sich gestern wiederum die Künstlertruppe des Herrn Steinbüchel. Diesmal schoß der Vetterkünstler Herr Leo Napoli den Vogel ab. Herr Napoli nimmt zunächst die vierundzwanzig Sprossen haltende Jentretre Leiter — etwa so hoch, als der Vorlesungs Saal — in die Höhe und setzt sie auf sein Gebiß, sie dort balancirend. Dann setzt er sie auf den Boden und hüpf

Im Wechsel der Zeiten.

Von Josephine Gräfin Schwerin.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich gebe die Mängel zu,“ erwiderte Cecile, „doch suche ich auf Reisen weder bequeme Sophas und strahlende Kronen, noch elegante Diners — das findet man ja auch zu Hause, wenn man danach verlangt, ich will nur Geist und Seele rein haben von dem erdrückenden Staub alltäglicher Mühe und alltäglichen Leids in dem köstlichen, frischen Aether der Natur.“

Unwillkürlich hatte sie die Hand herabsinken lassen und das Gesicht ihm wieder mehr zugewandt, so daß es von dem Kaminsfeuer rosig angestrahlt wurde. Lothar kamen diese Bäge so bekannt vor, er sah ein Bild vor sich — den Saal in Sentenberg, er selbst am Flügel stehend und vor sich ein bleiches Mädchen mit bittend, lächelnd emporgehobenen Gesicht. Cecile! — Sein Herzschlag stockte — Thorheit, das schüchtern, tränkliche Kind und diese schöne, elegante Frau!

„Ich muß mich verteidigen, gnädige Frau,“ sagte er, so matterell bin ich nicht gesinnt, auf Reisen nur bequeme Divans und elegante Diners zu verlangen, auch ich suche Befreiung von dem Staube der Alltäglichkeit, auch ich will die im Druck eintönigen, großer Erhebungen und großer Gefühle entbehrenden, gewohnheitsmäßigen Lebens seit verschlossenen Pforten des Innenlebens aufstehen, um zu versuchen, ob man noch rechter Begeisterung und rechten Aufschwung zum Wahren und Schönen fähig ist.“

„Ich fürchte, daß dieser Versuch als mißglückt zu betrachten ist,“ antwortete Cecile, rasch mit einer gewissen Bitterkeit, „wenn Ihnen die seltsame Majestät der Gletscher und Schneeberge nur

die Empfindung hinterlassen hat, daß die armen Leute hier in der Kantonnera weniger gutes Fleisch und weniger gute Cesseln haben, als die Hoteliers der Hauptstädte. Der Zauber dieses Kaminsfeuers tröstet mich über das Entbehren einer eleganten Tafel.“

Lothar lächelte. Ihm schien ihre unverkennbare Gereiztheit sehr reizend.

„Wellecht gibt es als Milderungsgrund für meinen sträflichen Materialismus, wenn ich behenne, heute in einer äußerst verdrehten Stimmung zu sein. Ich war einen Tag in Bormio ziemlich misanthropischen Gedanken überlassen gewesen und fühlte heute das dringende Verlangen nach einer mitgenießenden Seele. Die Einsamkeit war mir verhaßt, aber selbst der Versuch einer Unterhaltung mit meinem Rutscher schütterte daran, daß ich ebenso wenig sein Italiensisch, wie er mein Deutsch verstand. Nehmen Sie diese Entschuldigung an, gnädige Frau?“

„Kann,“ entgegnete sie, „denn ich halte es schon für ein Zeichen, daß man nicht mit dem rechten Sinn dafür, mit weit geöffnetem Auge und Herzen, an eine solche Tour geht, wenn man sie im Wagen macht. Es handelt sich hier doch nicht darum, daß man möglichst schnell den Weg über den Stelvio zurücklegt, sondern man will die Pracht und Herrlichkeit genießen, man will sich einmal, ich möchte sagen, des reinen Menschenthums bewußt werden, ohne alle die Zuthat des konventionellen Lebens, das uns einengt und beherrscht, und das kann man nicht, wenn man bequem in der Wagenecke sitzt und sich von leuchtenden Pferden heraufziehen läßt.“

„So sind Sie zu Fuß heraufgekommen?“ fragte Lothar erstaunt.

„Natürlich,“ antwortete sie, „andernfalls würde mir diese Predigt schlecht anstehen. Es war großartig, herrlich, den weiten Schnee- und Eisfeldern entgegen zu wandern. Hatte mich An-

fangs die erhabene Schönheit der Natur entzückt, so stimmte mich die majestätische, durch keinen Laut mehr gestörte Einsamkeit, die tiefe Stille droben, wo man von den ewigen Bergen mit ihren Gletschern und den weiten Schneefeldern gleichsam eingeschlossen ist festerlich ernst, und — ich trug kein Verlangen nach anderen Menschen.“

„Sie sind allein hier heraufgegangen?“ fragte Lothar noch erstaunter.

Sie nickte.

„Nur in Begleitung eines Mannes, der mein kleines Kesselempfänger trug.“

Lothar wurde sie immer interessanter, aber er fühlte sich zugleich beunruhigt. Ein Etwas in ihrer Stimme, in der Haltung und Bewegung ihres Kopfes gemahnte ihn an Cecile, und doch war sie so himmelweit verschieden von dem unreifen, unschönen Kinde. Konnten zehn Jahre solche Wandlung hervorgerufen haben? Er bemerkte, daß sie ihn zu beobachten schien, und den Blick nur jedes Mal rasch abwandte, sobald er dem seinen begegnete.

„Sie gehen nach Stalien, gnädige Frau?“ fragte er.

„Nein,“ antwortete sie, „ich lehre morgen auf demselben Wege ins Engadin zurück, woher ich kam. Ich ziehe es vor, eine längere Zeit an einem Orte zu bleiben und diesen mit allen seinen Umgebungen kennen zu lernen. Zu dieser weiten Tour veranlaßte mich der Plan einer mir dort bekannt gewordenen Familie, über den Stelvio nach Stalien zu gehen. Ich beschloß, sie bis zur Paßhöhe zu begleiten, und als sie später ihren Entschluß änderten, und eine andere Richtung einschlugen, mochte ich die Excursion, auf die ich mich gefreut hatte, nicht mehr aufgeben.“

Es trat eine Pause in der Unterhaltung ein, während deren Lothar die junge Frau betrachtete. Ein Wort, der Name Cecile drängte sich auf seine Lippen, aber er schwieg.

(Fortsetzung folgt.)

mit beiden Füßen zugleich von Sprosse zu Sprosse auf der freistehenden Leiter. Oben wendet er sich und steigt in gleicher Weise — aber rückwärts — ab. Nach nochmaligem Aufstieg macht Herr Napoli auf der zweitobersten Sprosse Halt, balanciert mit den Füßen auf der Leiter und läßt unmittelbar unter der Saalbede einen Matrosen auf Red. Er scheidet und jurzt die Seine, giebt Flaggensignale, schwenkt die Mütze, raucht eine Cigarre und bläst schließlich ein seelenvolles Piffonolo. Ehe er absteigt, dreht er freistehend auf der zweitobersten Sprosse die Leiter einmal um ihre eigene Ase — eine erstaunliche Leistung, die ihm stürmischen Applaus eintrug. Dann beginnt er den Abstieg rückwärts, jedoch nur über 6 Stufen. Von hier aus — also etwa von der Bühnendecke — springt er mit Schlußsprung ab und hat, unten angekommen, gerade noch Zeit genug, seine Leiter aufzuhalten. Im Weiteren giebt Napoli deutliche Beweise davon, daß er auch ein vorzügliches und sehr geschickter Jongleur ist. Neben ihm sind die im reiferen Kindesalter stehenden Geschwister Abro zu erwähnen. Sie leisten im Handgang geradezu Großartiges. Das eine Mädchen steht auf den Händen und hat die in die Luft erhobenen Füße bis zum Gesicht gebracht. Sie ergreift mit den Füßen einen ihr gereichten Stahlhelm mit Ringel, setzt ihn auf und schlägt mit den Füßen auf der Klingel den Takt zur Musik. Weiter stehen beide Geschwister in Fingerringstellung auf 2 Füßen; jede hat eine Zither vor sich und nun beginnen beide, während die Körper frei in der Luft schweben, ein Duett auf der Zither. Sehr originell und höchst belustigend für die Jugend ist auch das Fantoch-Theater. Es werden uns hier bewegliche Puppen vorgeführt, die ihre Gliedmaßen mit verblüffender Natürlichkeit und Geschicklichkeit zu handhaben verstehen. Die stete Abwechslung zwischen den einzelnen Gruppen sorgt für amüsante Unterhaltung. Recht anmuthige Erscheinungen sind die drei Terzett-Sängerinnen, die unter dem Namen „Alpenvögelchen“ auftreten. Welt über das Maas der Rauchsaal-Sängerinnen hinaus ragen die anerkannterwerthen Leistungen der Sopranistin, die nicht nur rein und sicher intonirt, sondern auch ausdrucksvoll zu singen versteht. Die beiden Partnerinnen unterstützen sie nach Kräften. Die Vorträge sind durchaus dezent gehalten.

† Bant, 5. Dez. Die Kreisynode Zeber hat einstimmig beschlossen, der Neujahrshelldank nach Kräften entgegenzutreten.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hooftel, 3. Dez. Das Hotel „Zum schwarzen Bären“ ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Gastwirths S. Thumann in Geppens übergegangen.

× **Kuinhauerfeld, 4. Dezbr.** Der Turnverein Eiche feierte am 3. d. Mts. seinen gemüthlichen Abend.

× **Zuhauerfeld, 4. Dezbr.** Vor einigen Tagen strandete infolge des Schneesturmes bei Zuhauerfeld ein Tjalkschiff, welches vom heftigen Nordostwinde gegen das hohe Ufer geworfen wurde. Die Tjalk sprang sofort leck und begann zu sinken. Die Besatzung ist wahrscheinlich gerettet.

Varel, 4. Dez. Gestern eröffnete Direktor Scherbarth vor vollbesetztem Hause die Theaterjohann mit dem „Stabstrompeter“.

Zeitel, 1. Dez. Seit Kurzem ist auch die letzte Theilrede Zettel-Vochhorn der Nebenbahnen in der östlichen Wehde in Angriff genommen und wird spätestens im kommenden Frühjahr fertiggestellt werden. Dem Verkehr übergeben sind bis jetzt Grabbede-Vochhorn-Ellenferdam und Varel-Brumlogge, heute ist eröffnet Vochhorn-Varel. Nach Fertigstellung der ganzen Strecke ist allerdings nicht die früher in Aussicht genommene Ring- sondern eine Kreuzbahn entstanden.

× **Oldenburg, 4. Dezbr.** Wie bekannt, hat der Vorstand des oldenburgischen Landeslehrervereins an den Landtag eine Petition eingereicht, in welcher um Erhöhung des Gehaltes der Nebenlehrer 2. Klasse und des Postgelbes, sowie Aufhebung des Postzwanges gebeten wird. Diese Petition ist in der Kommission berathen, doch hat sich der Regierungsvertreter gegen die Forderungen, welche in der Petition aufgestellt sind, erklärt.

Neuharlingerfeld, 3. Dez. Die „Distr. 3.“ erhielt eine Zuschrift von Kapitän W. A. Janssen Wwe. hier selbst, worin mitgeteilt wird, daß ihr von Valtrum ein Zettel zugesandt worden sei, der in einer Flasche dort argetrieben ist. Der Inhalt des Zettels lautet: „Sophie in sinkendem Zustande. Der liebe Gott

möge Dich, liebe Mutter, und alle unsere lieben Angehörigen trösten. Wir sind hinter Jufft. Hilfe ist wohl nicht mehr für uns. Der liebe Gott möge uns gnädig sein. Unno.“ — Der Zettel stammt offenbar von dem Sohne des Kapl. Janssen, dessen Schiff vom „Primus“ in Emben eingeschleppt wurde und das jetzt dort bei der Rathhausbrücke vertaut liegt.

Bremen, 2. Dez. Die Fortschritte der Weserkorrektur treten mit jedem Tage deutlicher hervor. So langte gestern Vormittag der neue Nordd. Lloyd-Dampfer „Roland“ von New York kommend mit voller Ladung direkt hier an der Stadt im Freihafen an.

Bremen, 4. Dez. Der englische Dampfer „Gawthurst“ mit 6420 Ballen Baumwolle und einer Parthie Drellen beladen ist als erster Dampfer direkt vor Galveston gestern Mittag im hiesigen Freihafen angekommen, ohne vorher auf der Unterweser geleitet zu haben.

Für die Hinterbliebenen

der mit dem Dampfer „Frieda“ Verunglückten sind ferner bei uns eingegangen: Gelammt bei einer Hochzeit in Bant 2,25 M., hierzu 481,08 M., zusammen 483,33 M.

Wir danken den gütigen Gebern und bitten um weitere Spenden Expedition des „Wiltz. Tagebl.“

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 reduzierter Barometerhöhe)	Lufttemperat.	Wasser-temperat. (auf 10 Centim.)	Wind-richtung.	Wind-stärke.	Niederschlag.		Niederschlagshöhe.
							mm.	mm.	
Dez. 4.	2,30 h. M.	768,8	5,0	—	—	—	—	—	—
Dez. 4.	8,30 h. M.	768,6	2,6	—	—	—	—	—	—
Dez. 5.	2,30 h. M.	767,4	2,4	—	2.1	6.0	—	—	—

Waaren-Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt die Frau Schimmelpenning hier durch den Unterzeichneten am **Donnerstag, den 7. Dezbr.,** und folgende Tage, den Nachlaß des Waarenlagers, bestehend aus:

Meis, Erbsen, Bohnen, Schnitt-äpfel, Pfäumen, Ortes, Rubeln, Graupen, Sago, Eiergraupen, Cacao, Mehl, Sardinen-Dele, Corned-Beef, Schmalz, Zucker, Nichte, Soda, Sesse, Porzellan, Brennöl, Nüßöl, Speiseöl, Putzseife, Stärke, dtv. Weine, Cigarren, Rosinen, Corinthen, Pfeffer, Canehl und viele hier nicht genannte Sachen, ferner: eine Ladenrichtung mit Zubehör, 1 Tresen (vorher im Laden zu befehen)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen. Käufer wollen sich in der **Wilhelmshalle** hier einfinden.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvverkäufe.

Am **Mittwoch, d. 6. Dezbr. d. J.,** sollen öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden:

Nachmittags 2 Uhr im Banter Schliffel zu Bant:

2 Arbeitssperde, 1 Milchkuh, 1 Vesel, 2 Schweine, 3 Schafe, 1 Ziege, 1 Breckwagen, 1 Kellwagen, 7 Ackerwagen mit Zubehör, 2 Acker-schlitzen, 1 Hackelschneidemaschine, 2 Torfseiler, 2 bito Federn, 3 Paar Pferdegeschirr, 1 Radpflug, 1 Hackellade, 1 Kleiderschrank, 1 Eschschrank, 1 Sopha, 1 Sopha Tisch, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Spiegel-schrank, 1 Nähtisch, 6 Polsterstühle, 1 Korbstuhl, 12 Bilder, 1 Näh-maschine, 1 Schreibpult, 1 Kommode, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, 1 Bett mit Bettstelle, Gardinen, Figuren ic.

Nachmittags 3 Uhr in Krause's Wirthshaus zu Sedan:

1 Eschschrank, 1 Waschtisch, 1 Kommode, 1 Nähtisch und 1 Sopha Tisch;

Nachm. 3 Uhr in Wtw. Zwingmann's Wirthshaus zu Bant:

2 Sophas, 5 Tische, darunter 2 Sopha Tisch, 1 Vertikow, 2 Regulateure, 2 amerik. Wanduhren, 3 Kommoden, 1 Spiegel, 1 Eschschrank, 1 Korbstuhl, 3 Fach Gardinen, 2 Lampen, 6 Bilder, 1 Gartenbank, 1 Handwagen und 1 Schleiffstein ic.

Körber, Gerichtsvollzieher in Zeber.

Auktion

Im Auftrage werde ich am **Donnerstag, den 7. d. M.,** Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Restaurateur Klem hier selbst, Neuestraße 2:

eine große Parthie Wollgarn, Cephir, Strid- und Baumwolle

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kauf-lebhaber mit dem Bemerkel: eingeladen werden, daß sämtliche Farben in großen Quantitäten vertreten sind.

Wilhelmshaven, den 4. Dezbr. 1893.

Rudolf Laube, Auktionator.

Zu vermieten

eine freundliche **Oberwohnung** zum 1. Februar, ein **Laden mit Wohnung** auf sofort oder später, eine freundliche **Stagenwohnung** auf sofort oder später. Marktstraße 6.

Zu vermieten

ein gut **möblirtes Zimmer** an 1 oder 2 junge Herren. Frau Scheibe, Gökerstraße 12a.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** auf sofort oder später. Neubremen, Bremerstr. 6.

Zu vermieten

eine herrschaftliche **Wohnung** zum 1. Januar, sowie eine dergleichen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. Februar. Aug. Borrmann.

Elegante Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, Kaiserstraße 5, parterre, ist auf gleich oder später **zu vermieten.** Näheres bei **J. N. Popken.**

Im Hause Moonstraße 92 (beste Geschäftslage) ist ein großer

Laden

mit großer oder kleiner Wohnung, sowie entsprechendem Kellerräumen sofort oder später **zu vermieten.** Preis 1300 bis 1500 Ml. Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

ble **Etagen-Wohnung,** Friedrichstraße 4, bestehend in 4 große Räume, Küche, Kammer und Keller, mit Wasser und allen Bequemlichkeiten auf sofort oder später.

B. Wiltz.

Zu vermieten

auf sofort ein **möbl. Zimmer** an 1 oder 2 Herren. Grenzstr. 81, 1 Tr. 1.

Umständehalber

billig **zu vermieten** eine frdl. 4 räum. **Oberwohnung** per 1. Jan. evtl. Febr. Verl. Moonstraße 2.

Zu vermieten

eine geräumige **Wohnung** mit Gartengrund zum 1. Febr. oder Mai. **Z. Wiltz,** Meherweg.

Fein möbl. Parterrewohnung sofort oder später **zu vermieten,** evtl. mit Burschengelaß. Friedrichstraße 7.

Eine frdl. 4 räum. Wohnung mit Wasserleitung sofort oder später **zu vermieten.** Marktstr. 26 a

Zu vermieten eine 4 räumige **Oberwohnung** nebst Zubehör zum 1. Januar oder später. Näheres Müllerstr. 7, II. Et.

Zu vermieten Gökerstraße 12a, nahe Thor I, eine gute **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten für 324 M. Auskunft erteilt daselbst Herr **Grauert.**

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Schreibretär.** Gökerstraße 13, I. r.

Miethfrei zum 1. Februar oder später die von Herrn Stabsarzt Schwebel bis jetzt innegehabte **Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Badezimmer und allem Zubehör. Gökerstraße 15, II.

Billig zu verkaufen ein neuer **Marinesäbel, Epaulettes** und andere **Uniformstücke.** Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Als Weihnachtsgeschenk passend! Ein fast neues **Hochrad** (neuestes Patent) soll zu einem sehr mäßigen Preise nur gegen baar verkauft werden. Näheres in der Exped. d. Bl.

Rothwein-Flaschen **kauf** **M. Athen,** Königsstr. 56.

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes **Schaukelpferd** **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht auf sofort eine tüchtige **Washfrau.** Königsstr. 53.

Ein jüngerer tüchtiger **Bäckergefelle** auf **sofort gesucht.** Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort einige **Burschen** im Alter von 14—16 Jahren zu leichten Arbeiten. **M. Athen,** Weinhandlung, Königsstraße 56.

Gesucht wird für einige Tage dieser Woche eine **Frau** zum Waschen und Reinmachen. Zu erfragen Gökerstraße 17 (Hauptwache).

1 oder 2 junge Leute können billig **Logis** erhalten. Schindstraße Nr. 6, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Jan. 1894 eine herrschaftliche **Wohnung** von 6—7 Zimmern. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen von Auswärts sucht sofort Stellung als **Buffetdame** oder **Kellnerin** in einem besseren Lokal. Offerten unter **W. H.** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Ingenieur der Werft sucht sofort **2 möbl. Zimmer** im Brehe bis zu 35 Ml, möglichst mit **Pflanzne.** Offerten unter **W** an die Exped. d. Bl.

Einige tüchtige **Zimmergesellen** zum Aufstellen der Mars-Verdachung **gesucht.** **F. Kotte,** Börsenstr. 19.

Empfehle von heute ab **täglich frisches** Mecklenburgisches gemengtes **Brod.**

H. Schultz, Kopperhörn.

Wer Husten hat, verschleimt oder heiser ist, gebrauche mit die **unübertroffenen einzig sicher wirkenden** **Malz-Zwiebel-Bonbons**

(E. Mutsch, Cöthen) die als ein **Radikal-Mittel** täglich warm empfohlen werden. — Packt a 25 u. 50 Pfg. nur bei

Hochrote Tigerfinken, einzeln bunte Sänger, P. 3 M., 2 P. 5 M. Karbinale mit feuerrother Haube. ff. Sänger, St. 6 M. Afrkanische Prachtfinken, hübsche bunte Sänger, P. 3, 4, 5, 6 M. Zwergpapageten, Zuchtpaare, P. 5, 6, 8, 10, 12 M. Garzer Kanarienvögel mit dem beliebtesten Hohl- u. Klingelrollen, Pfeifen u. Flöten, nur gute abgehörte Sänger, unter Garantie auch bei Licht singend. St. 6, 8, 10, 12, 15 M. Amazon-Papagei, zaum u. schön sprechend, St. 30, 40, 50 bis 100 M. je nach Leistung vers. unter Garantie leb. Ankunft geg. Nachm. **S. Förster,** zoolog. Handlung, Chemnitz.

Junge Mastputen à Pfd. 85 Pfg., franco versendet **F. Behrens,** Martenburg, bei Neustadtgödens.

Kinderwagen — größtes Lager **Wilhelmshavens** — bei **B. v. d. Ecken.**

Empfehle mich den geehrten Herrschafte als **geübte Plätterin** in und außer dem Hause. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** welche stets **sicheren Erfolg** haben. Zu haben in der allezeitigen Niederlage in Pac. a 25 Pfg. bei **Joh. Freese, Rich. Lehmann.**

Harlemer Blumenzwiebeln, Hyazinthen in Sorten, **Tulpen** in Sorten, **Crocus** in Sorten, **Scilla,** **Schneeglöckchen** hält zu billigsten Preisen empfohlen **O. Renken,** Moonstraße 93.

Wilhelmshavener Bluthkalender (für Comptoirs) sind a 20 Pfg. zu haben in der Buchdruckerei d. **Tagebl.**

Zu meinem Verlage ersuchen soeben: **Herbord.** Ein Friesenfang von **A. Dannemann.** Elegant gebunden in Goldschnitt Ml. 3. Unser Marschendichter **Hermann Allmers** spricht sich in einem Briefe folgendermaßen darüber aus: „Wir haben soeben die gemeinsame Leistung des **Dannemann'schen** Epos „Herbord“ beendet, und ich esse, Ihnen vor Allem unsere freudige Anerkennung des sich von Anfang bis zu Ende darin kundgegebenen schönen und echten Talentes auszusprechen. Nicht nur gefesselt, sondern auch wahrhaft erfreut und bezaubert hat mich das Werk.“ **Buchhandlung G. A. v. Halem** Bremen, Lohmstraße 57.

Kleiderstoffe, Wintermäntel, Jackets, Capes, Röder und Regenmäntel

verkaufe jetzt erheblich unter Preis.
Auf die in meinen Schaufenstern ausgelegten Weihnachtskleider mit Preis für Stoff und Befatz mache ich noch besonders aufmerksam.

H. F. Huismann,
Roonstraße 101.

Richters Anker-Steinbaukasten

stehen nach wie vor unerreicht da; sie sind das beliebteste Weihnachtsgeschenk für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten Anker-Steinbaukasten sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungetheiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reich illustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abgedruckten aus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: Richters Anker-Steinbaukasten und weise jeden Käufer ohne die Fabrikmarke unter scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.



Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Blisableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Quälgelb, Pythagoras usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
F. Ad. Richter & Cie., K. u. K. Hoflieferanten,
Kudolfstadt (Ehringen), Nürnberg, Olten (Schweiz), Wien, Rotterdam, London E.C., New-York.

Feinste
Herren-Anzüge
in sehr großer Auswahl und bewährten guten Qualitäten zu billigsten Preisen.
B. H. Bührmann.

**Barsche,
Zander,
Karpfen,
Schellfisch,
Lachs.**

Ludwig Janssen.

Empfehle:
neue Bosn. Pflaumen,
Cath. Pflaumen,
Maronen,
Apfelsinen,
Zucker

zu bedeutend ermäßigten Preisen,
Petroleum
per Liter 14 Pf.
Heinrich Gade,
Güterstraße 14.

Trockenen geräuchernten
Schinken
bei Abnahme von ganzen Schinken
empfehle
E. Langer,
Neuestr. 10.

Sonigmoppen,
cand. Pfefferküsse,
Mignonpiknüsse,
Spitzkugeln,
Pariser Plastersteine,
Plätzchen,
Sambg. Moppen,
Nürnberger Allerlei,
Matronen,
weiße Lebkuchen,
braune
Basler
Pfefferkuchentafeln,
Spilanti,
Marzipan-Lebkuchen,
Elsen-Kuchen,
Matronen-Kuchen,
Sonia-Kuchen,
Königs-Kuchen

Ludw. Janssen.

Elegante
**Herren-Winter-
Ueberzieher**
und hochfeine
Kragenmäntel
in großer Auswahl zu billigen
Preisen.
B. H. Bührmann.

Angelommen im neuen Hafen
frische **Schellfisch,**
" **Calbian,**
" **Schollen.**
Heins.

Wohlthätigkeits-Verein.

Der Verein beabsichtigt auch in diesem Jahre am 17. Dezember eine

Weihnachtsbescheerung

für arme Wittwen und Waisen zu veranstalten. Da die Vereinsmittel gering sind, bitten die Unterzeichneten alle Freunde und Gönner desselben um geneigte Unterstützung, die Freude der Armen zu erhöhen. Kleidungsstücke, Lebensmittel, Spielsachen und dergl., jede kleinste Gabe, wird von den Unterzeichneten mit herzl. Dank entgegengenommen.

Der Vorstand:

Helene Voh. Emma Jek, Casinostr. Julie Benjemann,
Ostfriesenstr. Manni Schmidt, Oldenburgerstr. Emma
Baumgarten, Mantuffelstr. Minna Wöhlbier, Peterstr.
Eina Ulrichs, Peterstr.

Verein Amicitia.

Mittwoch, den 6. Dezember:

Familien-Abend

mit Concert und Tanzkränzchen
in der „FLORA“ des Herrn Weiske.
Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Burg Hohenzollern

von W. Borsum.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Dieselbe findet in diesem Jahre nur bis Montag, den 18. d. M., statt.

Jeden Abend:

Brillant-Specialitäten-Vorstellung

(Direction: C. Steinbüchel)

unter Mitwirkung der Kaiserl. Kapelle.

Nur noch kurzes Gastspiel!

des weltberühmten höchst originellen

Willard's Fantoche-Theater.

Dasselbe wurde unter riesigem Zuspruch 7 Monate lang in Castans Panoptikum gezeigt.

Punkt 9 1/2 Uhr. — Punkt 9 1/2 Uhr.

Rodo Leo Rapoli

als Matrose auf Deck in seinen ungläublichen Evolutionen auf der Jagd u. schreibt 24 Sprossen hohen vollständig freistehenden Perpendicular-Wellen. — 1000 Mark werden demjenigen zufließen, der irgendwem ein geheimes Süßmittel bei dieser Production nachweisen kann.

Größtes Phänomen! Punkt 10 Uhr! Größtes Phänomen!

H. C. Unthan,

ohne Arme geboren, Violin-, Pison-Virtuose u. Präcisions-Kunst-Schüler. — Jeder Besucher wird zu wahrer Bewunderung hingerissen.

Auftreten sämtlicher übrigen Specialitäten und Kunst-Capacitäten.

Cassa-Eröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Einlaßkarten zum ermäßigten Preise von I. Platz 1 Mk., II. Platz 60 Pf. sind in der Eig.-Hdlg. des Herrn Vorgebuhr, Roonstr., sowie beim Buffetier des Restaurants „Burg Hohenzollern“ zu haben.

Die Schüler- u. Kindervorstellung findet Sonnabend, d. 9. d., Nachmittags 4 Uhr statt.

Von heute ab sind die I. Plätze nummerirt und die betr. Nummern an der Abendkasse zu haben.

Korff's Kaiseröl

nicht explodirendes Petroleum.

wird von keinem andern Salonöle in Bezug auf Sicherheit gegen Explosions- und Feuergefahr übertroffen. Entflammungspunkt auf dem Apparat 50° Celsius gegen 30—40° bei anderen Sicherheitsölen. Korff's Kaiseröl ist wasserhell und geruchlos.

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Echt nur zu haben bei:

M. Wegener, Bahnhofstr. 2.

Schützenhof Bant.

Am Mittwoch, den 6. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr: findet bei mir eine

Essparthie mit Concert

statt, wozu Freunde und Gönner freundlichst einlade.

Omibus zur Verfügung.

F. Tenckhoff.



WILHELMSHAVEN.

Generalversammlung

am **Mittwoch, d. 6. Dezbr. 1893,**
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder,
2. Bericht über das Fest am 18. November d. Jz.,
3. Besprechung über Kaiser-Geburtstagsfeier.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.



Banter
Kriegerverein.

Monatsversammlung

Mittwoch, den 6. Dezember,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal bei Kamerad Hemmen.

Der Vorstand.

Großer Scherzartikel: Sterbend. Teufel

zu haben bei

H. Hitzegrad,
Roonstraße 102.

Eine Zither

ist preiswerth zu verkaufen.
Grenzstraße 30, 2 Tr.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag starb in Folge eines Unglücksfalles unser Schönsöhnen und Brüderchen

Ferdinand

im zarten Alter von 2 1/2 Jahren, welches tiefbetrubt zur Anzeige bringen

W. Hanemann
nebst Kindern.

Wilhelmshaven, 5. Dez. 1893.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag Abend 10 1/4 Uhr entschleif sanft und ruhig meine liebe Frau

Emma geb. Kreutz,
welches tiefbetrubt zur Anzeige bringen

Joh. Rose nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Wilhelmshavener Straße 4, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefbetruhte Anzeige, daß meine liebe Frau und meiner C unermüßigen Kinder treuherzige Mutter

Frieda, geb. Bargmann,

im Alter von 30 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit plötzlich gestorben ist.

Um fides Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen

Albert Sievert
nebst Kindern,

sowie Mutter u. Geschwistern.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 7. Dezbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Bismarckstr. 34, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Verluste unseres Töchterchens

Sophie

sowie für die zahlreichen Kranzspenden auf diesem Wege nochmals unsern herzlichsten Dank.

E. Förster, Zollamtbediener,
und Frau.

Heute, Dienstag, den 5. Dezember beginnt mein billiger Weihnachts-Verkauf!!
 Die Preise für sämtliche Waaren ohne Ausnahme habe ich so colossal heruntergesetzt, daß wohl selten eine so günstige Gelegenheit u. ieder geboten wird, wirklich gute Waare für einen solch billigen Preis einzukaufen.

6 Meter Cöper-Lama. Solides Morgenkleid, für 4 Mark.	6 Meter gemusterten Diagonal, kräftiges Hauskleid, für 4 Mark.	5 Meter gestreiften Cheviot, besseres Hauskleid, für 5 Mark.	6 Meter reinwollenen Cheviot, Straßenkleid, für 8 Mark.	6 Meter eleganten reinwoll. Kleiderstoff in schönen neuen Farben für 10 Mk.
6 Meter eleganten reinwoll. Ballstoff mit farbigen seidnen Streifen für 7,50 Mark.	6 Meter schwarzen reinwollenen Kleiderstoff in hübschen Mustern für 6 Mark.	7 Meter waschbaren Parchend in schönen Mustern für 3,75 Mark.	6 Meter waschbaren Druck-Cattun, schwere Waare zum Hauskleide, für 3 Mark.	6 Meter carriertes Baumwollzeug, wasch-echt, hübsche Muster, für 3 Mark.

100 dunkle Blousen und Tailen, schwarz und farbig, Stück 1,50, 2 und 3 Mk. 60 Stück schwere solide Winter-Unterröcke à 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Mk.

Wegen vollständiger Aufgabe der Confection habe ich die Preise ganz enorm billig gestellt. Der größte Theil sind Neuheiten dieser Saison.
Winterstoffschröder in hell und dunkel, Stück 18, 20 und 30 Mk.
Lange Winterpaletots von feinen schwarzen Stoffen, 10, 12 und 15 Mk.
Moderne seidene Plüschjaden, Stück 40-50 Mk.
Regenpaletots, Stück 6, 10 und 15 Mk.
Kinderjackets, Regenmäntel u. Knabenpaletots, Stück 3, 4, 5 u. 6 Mk.
Farbige und schwarze Jackets, Stück 6, 7 1/2, 9, 10, 12 und 15 Mk.
Winter-Havelocks in schwarz von hochfeinen Stoffen, Stück 10, 15 u. 20 Mk.
Winter-Capes von Krimmer, Matlasse's u. glatten Stoffen, 15, 25 u. 36 Mk.
Regen-Havelocks, Stück 15, 18, 20 und 25 Mk.
Herren-Winter Heberzieher, Bundstirn-Hosen und Knaben-Anzüge.

Ferner offerire ich noch folgende Artikel zu allerbilligsten Preisen: Schwarze seidene und wollene Damenschürzen, Balltücher, Plaids, Schlaf- und Reisefedern, seidene Herren- und Damentücher, Bettvorlagen und Portieren.

Ein Pöfchen weißkleiner Taschentücher, gesäumt, per Duzend 3,60 Mk. Herren-Plättchemden, leinene Kragen, Vorhemde und Manschetten. Damen-Saunettenhemden, auf der Schulter zu knöpfen, sauber gearbeitet, pr. Duzend 24 Mk. Einzelne Fächer Gardinen zu halben Preisen. Abgepackte Teppiche in großer Auswahl. Läuferstoffe in allen Preislagen von 60 Pf. per Meter an. Schwarze Kleiderseide, prachtvolle Qualität, solide im Tragen, Kleid von 12 Meter 36 Mk.

H. A. Kickler, Roonstr. 103.

Meine

Weihnachts-Ausstellung

ist in reich sortirter Ausstattung eröffnet, und erlaube ich mir zum Besuch derselben höflichst einzuladen.

Ludwig Janssen.

Weihnachts-Ausverkauf

Roonstr. 78 **Adolph Schumacher** Roonstr. 78

Manufactur - Modewaaren - Confection.

Den geehrten Einwohnern Wilhelmshavens und Umgegend erlaube ich mir mein reichhaltiges Lager zu Weihnachtseinkäufen bestens zu empfehlen. Als besonders und mit Ausverkaufspreisen versehene Waaren gelangen zum Verkauf:

Sämmtliche aus dieser Saison gebliebene Kleiderstoffe, wie Cheviot, Foulé, Noppes, Lamas, Lodenstoffe etc. etc. um damit zu räumen, zu enorm billigen Preisen.

Sämmtliche Confection, wie Jaquetts, Capes, Röder, Frauenmäntel, sowie Kinder-, Winter- und Regenmäntel unter Einkauf.

Grosser Special-Reste-Verkauf!

Grosser Posten Reste, rein- und 1/2 woll. Kleiderstoffe, beste Fabrikate in den neuesten Farbenstellungen, in Längen von 2 1/2 bis 7 Mtr.
Grosser Posten Reste, schwarze reinwollene Cachemire, Cheviots und Fantasiestoffe, sowie echtfarbige Kleider- und Negligé-Parchende, Kleiderflanellen, Bettzeuge, bedruckte Cretonnés, Dowlas, Hemdentuche, Piqués etc. etc.

Die Reste sind in allen möglichen Längen vorräthig, mit dem Maass und streng festen Verkaufspreis versehen.

Nur fehlerfreie, streng reelle Waaren-Reste.

Auf sämtliche nicht mit dem Ausverkaufspreis versehene Waaren gewähre ich 10 % Rabatt

Roonstr 78 **Adolph Schumacher** Roonstr 78

Manufactur - Modewaaren - Confection.

Hauptgewinn
t. W. v.

Nächsten Sonnabend

Einjahr

50,000 Mk. Hauptziehung der Weimarlotterie **1 Mark.**



5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.



Keine Ziehungsverlegung!

Keine Ziehungsverlegung!

Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark sind zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und durch den

Vorstand der ständigen Ausstellung in Weimar.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß, Wilhelmshaven. (Telephon Nr. 16.)

Beilage zu Nr. 287 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Donnerstag, den 7. Dezember 1893.

34. **Im Wechsel der Zeiten.**
Von Josephine Gräfin Schwerin.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Da hob Cecile den Kopf, und während sie den goldenen Ring am vierten Finger ihrer rechten Hand hin und her schob, sagte sie:

„Wenn Sie das Bedürfnis eines sympathischen Austauschens auf der Reise haben, weshalb reisen Sie denn allein?“

Er zuckte die Achseln.

„Man muß eben sehr vertraut mit einem Menschen sein, wenn man es für wünschenswert hält, wochen- oder monatelang, von Stunde zu Stunde an seine Gefellshaft gebunden zu sein. Dergleichen Freunde habe ich nicht.“

Sie sah mit einem gespannten Blick zu ihm hinüber. „So hätte Ihre Gemahlin Sie begleitet.“

Er zuckte abermals lächelnd die Achseln. „Weider auch unmöglich, da ich unvermählt bin.“

Ein A! entzündete ihr, das ihr dann die Röthe in die Wangen jagte und sie zwang sich zu erheben. Ihr Herz klopfte in mächtigen Schlägen. Unvermählt! Er? War es möglich? Zu allem auch noch betrogen hatte er sie, mit einer Lüge sich von ihr befreit! Nicht die Liebe zu einer Anderen war es, um derentwillen er sie verlassen hatte, sondern nur der Widerwille gegen sie! Ihr Stolz häumte sich gegen die ihr angethane Schmach auf, in diesem Augenblicke empfand sie einen glühenden leidenschaftlichen Haß gegen Lothar, und dennoch fühlte sie die Nothwendigkeit, jetzt nicht zu gehen, sondern zu bleiben und ruhig und kühl noch einige gleichgültige Phrasen mit ihm zu wechseln. Sie setzte sich wieder vor den Kamin und nahm das Schürzeisen, um das verlobte Geäst zusammen zu werfen.

„Erlauben Sie mir, gnädige Frau,“ sagte er, ihr das Eisen aus der Hand nehmend. „Es findet sich hier ja noch ein wenig Holz vor, um die Flamme zu verstärken. Es ist ein sehr glücklicher Gedanke, sie hier entzündet zu haben, da es sonst empfindlich kalt sein würde. Wie ist die Witterung drüben im Engadin?“

„Ich frage mich, in einem durchaus unbefangenen Ton, als ob er nicht ahnte, daß es in dem Herzen der Frau ihm gegenüber stürzte und tobte.“

„Herrlich, Sonnenschein und Wärme waren bisher meine treuen Begleiter,“ erwiderte sie, „die doch bei der Witterung der Bergluft niemals ermüden.“

„Ich interessire dabei, da auch ich jetzt dorthin zu gehen beabsichtige,“ sagte er und knüpfte daran, da sie schwieg, einige Mittheilungen über seine bisherige Tour, jedoch schien es ihm, als ob sie nicht eben aufmerksam zuhörte, und wirklich stand sie auch, so bald er schwieg, mit der Bemerkung auf, daß sie von der weiten Wanderung ermüdet sei und der Ruhe bedürfe. Sie verneigte sich mit vornehmer Grazie und ging.

Er sah der leicht dahinschwebenden Gestalt nach, die einen wunderbaren Zauber auf ihn auszuüben begann, und überlegte, ob er sich diesem Zauber nicht voll hingeben und seinen Weg an den ihren binden sollte.

Cecile hatte trotz der Ermüdung des Tages eine schlaflose Nacht; Schmerz und gemüthlicher Stolz kämpften in ihr den bittersten Kampf. Sie hatte im Laufe der Jahre gelernt, Lothars damaliges Thun milder zu beurtheilen: er hatte geliebt, er hatte sich von der Geliebten nicht loszureißen vermocht, ja, es war vielleicht ein edles, reines Gefühl, das ihn zwang, mit dieser Liebe im Herzen nicht an der Seite einer ungeliebten Gattin zu leben, so war es ihr gelungen, sich das von den Jahren der Kindheit her mit allen männlichen Tugenden geschmückte Bild des unbewußt damals schon geliebten Mannes wieder in alter Schöne und Reinheit zu gestalten — und nun war plötzlich all der Glanz verblaßt und ihr Herz war von schmerzlichen Jörn, von einem Gefühl der Verachtung gegen den Mann erfüllt, der zweiflos, ohne Scham und Reue, ihr Herz, ihr Glück zertrümmert hatte. Hoffentlich hatte er sie nicht erkannt — gewiß, sie hatte sich in diesen zehn Jahren sehr verändert, sie hatte damals eine dunkle Brille zum Schutz ihrer kranken Augen getragen, er hatte sie ja kaum angesehen, er sollte sie jetzt auch nicht wiedersehen; sie wollte noch früher aufbrechen, als es vorher ihre Absicht gewesen war, und dann — wollte sie sich bemühen, diese Stunde zu vergessen wie einen bösen Traum.

Jedoch ihre Absicht sollte durchkreuzt werden. Lothar war schon am Abend zu dem definitiven Entschluß gelangt, sich zu ihrem Begleiter zu machen. Wenn ihre reizvolle Erscheinung und ihr Wesen ihn schon fesselte, so trieb ihn mehr noch dazu das dringende Verlangen, das Dunkel zu lüften, nicht von ihr zu scheiden, bevor er ihren Namen erfahren hatte.

Er war früh erwacht und hatte, schon bevor Cecile ihr Zimmer verlassen, seinen Kutscher abgelohnt und einen Träger für sein Gepäck engagirt.

„Es versprach wiederum ein herrlicher Tag zu werden; das milde Blau des Himmels wölbte sich licht und wolkenlos über den majestätischen Hauptern der Felsen, die Wanderung mußte schön werden, und Lothar befand sich in der besten Laune. Ihn dünkte es, als trage sein Unternehmen ein wenig von dem Charakter eines Abenteuerers an sich, und das reizte ihn.“

Er stand am Fenster und beobachtete die beiden Steuerbeamtin, ihre Mäntel mit malerischem Wurf über die Schulter

geschlagen vor dem Hause einen Morgenspaziergang zu machen schienen. Ein leichter Schritt rauschte hinter ihm, er wandte sich um, rasch genug, um noch zu sehen, daß Cecile in sichtbar unangenehmer Ueberraschung, ja beinahe mit Schreck, einen Schritt zurückwich.

„Guten Morgen, gnädige Frau,“ sagte er, sich gegen sie verneigend, „Sie haben mich für einen großstädtischen Langschläfer gehalten, ich lese das in Ihrer Miene, indeß, Sie sehen, daß ich nicht so bläsig und unfähig bin, mich der städtischen Gewohnheiten zu Gunsten eines Kessegenusses zu entschlagen, als Sie es gemeint.“

„Aberdings,“ entgegnete Cecile, die ihre volle Fassung wiedergewonnen hatte, „glaube ich, die Erste hier im Gastzimmer zu sein, da es noch sehr früh ist. Ich wünschte in früher Morgenstunde aufzubrechen.“

„Jedenfalls ist eine Wanderung in der Morgenfrühe auch am reizvollsten,“ sagte Lothar, „die Morgenbeleuchtung hat ihren besonderen Zauber.“

Cecile antwortete nicht, sondern setzte sich an den Tisch und begann in einem kleinen Notizbuche, das sie hervorzog, zu schreiben. Die Art, wie sie saß, wie sie den Kopf neigte, sich aufstützte, ja selbst ihr Profil gemahnte ihn so sehr an Cecile, daß er immer unruhiger wurde. Wenn er hier in dieser Einsamkeit mit ihr zusammengetroffen wäre: Sie, so verändert, so schön, so anmuthig, und er, der damals so rauh und rüchlos das Band zerrissen — ihm wurde es heiß bei dem Gedanken.

Unterdesse hatte das bedenkende Mädchen das Frühstück gebracht, und da sie es für die beiden Gäste zusammen servirte, so war es selbstverständlich, daß sie es nun auch gemeinschaftlich einnahm, obgleich eine gewisse Zurückhaltung Ceciles nicht zu verkennen war.

Lothar ergriff das auf dem Tisch liegende Fremdenbuch und blätterte darin herum. Dann schob er es Cecile zu und sagte: „Möchten Sie Ihren Namen einschreiben, gnädige Frau?“

Es entging ihm nicht, daß eine leichte Röthe in ihre Wangen stieg, während sie antwortete: „Bewahre, ich halte diese Notizen in den Fremdenbüchern für eine höchst lächerliche Eintrichtung; was kann es Andere interessiren, Seiten voll unbekannter Namen zu lesen! Wenigstens werde ich den meinen nicht zur Vertheidigung einer thörichten Neugier hergeben.“

Das entschiedene Verweigen in dieser Abwehr entging ihm nicht, wollte sie ihm ihren Namen nicht preisgeben? Er schlug stillschweigend das Buch zu. Sie sah ihn mit einem lächnen Aufblitzen ihrer Augen an.

„Warum schreiben Sie nicht Ihren Namen hinein?“

„Welche Frage, gnädige Frau!“ rief er in einem scherzenden Tone, unter dem er eine gewisse Verlegenheit zu verbergen suchte. „Sie haben das, wie mich dünkt, ziemlich unschuldige Vergnügen, den eigenen Namen an einem Ort, an dem man einige Stunden gern verweilt hat, zu verewigen, so streng verworfen, daß ich unmöglich mich in die Reihe Derjenigen bringen darf, welche ihren Namen ungebührlicher Neugier preisgeben.“

„D bitte,“ antwortete sie, „legen Sie sich um meinwillen keinen Zwang auf, schreiben Sie Ihren Namen in alle Fremdenbücher der Welt, auch sogar an die höchsten Felswände, wie jener Mann, von dem man erzählt, daß er durch solche läüne That dem Wünsche Rechnung trug, seinen Namen bald der halben Welt bekannt gemacht zu haben. Weshalb wollten Sie Ihre Neigung um einer fremden Dame willen beherrschen? Sie lieben ja die Freiheit über Alles!“

Als er sich jetzt rasch vorbeugte und sagte: „Woher wissen Sie das, gnädige Frau?“ kam eine dunkle Röthe in ihrem Gesicht auf und sie sagte verwirrt: „Lieben Sie sie etwa nicht? Sind Sie eine Ausnahme von der Regel? Ein Mann, der seinen eigenen Willen nicht über Alles stellt? Doch,“ fuhr sie schnell gefaßt, mit einem Blick gegen das Fenster fort, „es ist jetzt schwerlich die Zeit zum Disputiren, Ihr Wagen fährt eben zum Thor hinaus, Sie werden nöthig haben, sich zu eilen.“

„Es ist nicht mehr mein Wagen,“ erwiderte er gelassen, „ich schickte ihn nach Bormio zurück, da ich mich, in Folge Ihrer gefügigen Schilderung von dem wunderbaren Netz einer Fußwanderung, entschlossen habe, den Weg hinab ebenfalls zu Fuß zu machen. Sie gestatten, daß ich mich Ihnen anschließen darf, gnädige Frau?“

Sie zuckte die Achseln. „Da der Weg nicht mein Privat-eigenthum ist, kann ich schwerlich Jemand das Recht verweigern, ihn ebenfalls zu benutzen.“

Lothar lachte. „Eine in knappster Form zugestandene Erlaubniß, von der ich, dessen ungeachtet, Gebrauch mache.“

Er zweifelte jetzt kaum mehr daran, daß er Cecile vor sich hatte; er fragte sich nicht, wohin es führen, wie es enden sollte, er wußte nur, daß er an ihrer Seite bleiben, ihren Namen erfahren und sich dem Zauber willig hingeben wollte, mit dem sie ihn zu umspinnen begonnen hatte.

Cecile war in ihr Zimmer zurückgekehrt, um sich für die Wanderung zu rüsten, aber statt dessen fand sie sich mit den Händen vor dem Gesicht, und Thränen rannen zwischen ihren Fingern hindurch. Sie fühlte sich elend, gedemüthigt, unfähig, unglücklich. Damals und jetzt hatte er sie zum Spielball seiner Laune gemacht und sie mußte es dulden; gleichviel, ob er sie erkannt hatte, wie sie beinahe geneigt war zu glauben, ob nicht, die Thatfache, die demüthigende, schmerzliche Thatfache, blieb dieselbe. Endlich erhob sie den Kopf mit einem stolzen Entschluß, sie wollte nicht schwach, nein, sie wollte stark und gerüstet sein, er

sollte wenigstens wissen, daß er nicht im Stande gewesen war, sie zu Boden zu werfen, sondern daß sie mit stolzem Selbstgefühl ihm begegnen, ihn besiegen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Marine.

— Kiel, 4. Nov. Die Influenza scheint von Tag zu Tag auch in unserer Stadt sich weiter auszubreiten; sie hat einen unerkennbar epidemischen Charakter, wenn sie in den meisten Fällen auch glücklicher verläuft als bei der Epidemie vor vier Jahren. Seit einigen Tagen ist die Influenza unter den Marine-soldaten eingerissen, daß zur Zeit reichlich 300 Leute im Marine-lazareth an dieser Krankheit darniederliegen. An Bord des in diesen Tagen auf See befindlichen Artillerie-Schulschiff „Mars“ trat die Influenza derart heftig auf, daß der Tender „Hay“ am gestrigen Abend eine größere Anzahl Kranker vom „Mars“ hier einbringen mußte. Die Kranken wurden sofort ins Marine-lazareth geschafft. In den Schulen kamen bislang der „N.-D.-3.“ zufolge nur verhältnißmäßig wenig Influenzaerkrankungen zur Kenntniß, während namentlich im westlichen Theile der Stadt zahlreiche Erwachsene an dieser Krankheit darniederliegen.

— Berlin, 4. Dez. Der Kreuzer „Sperber“ hat die australische Station verlassen, um sich über Singapur nach der westafrikanischen Station zu begeben, wo er den nach Australien abgegangenen Kreuzer „Falle“ ersetzen soll. Nach der „Prezigt.“ hatte der Kreuzer „Sperber“ den Befehl erhalten, den jamaikanischen Hauptling Mataafe von den Antonsinseln mitzunehmen und dem Beschlusse der Vertragsmächte gemäß nach der Marschall-insel zu bringen. Dieser Auftrag dürfte jetzt bereits vollzogen sein.

— Berlin, 4. Dez. Die englische Admiralität hat soeben eine Zusammenstellung über die Stärkeverhältnisse der Flotten der großen europäischen Mächte veröffentlicht, die für weitere Kreise von größerem Interesse sein dürfte. Nach dieser hat: England: 24 Schlachtschiffe, 3 Küstenverteidiger, 60 Kreuzer und 74 andere Schiffe im Dienst. In der Reserve befinden sich 10 Schlachtschiffe, 14 Küstenverteidiger, 46 Kreuzer und 44 sonstige Fahrzeuge. Im Bau und in der Ausrüstung befinden sich 9 Schlachtschiffe, 19 Kreuzer und 22 Schiffe zu anderen Zwecken; so daß die gesammte Seemacht Englands zur Zeit 325 Schiffe beträgt. Frankreich: Im Dienst befinden sich 19 Schlachtschiffe, 5 Küstenverteidiger, 22 Kreuzer und 50 andere Schiffe. In der Reserve sind ohne Berücksichtigung der Reservestationen, die als im Dienst befindlich betrachtet sind, 5 Schlachtschiffe, 3 Küstenverteidiger, 20 Kreuzer und 62 andere Fahrzeuge. Im Bau und in der Ausrüstung stehen 8 Schlachtschiffe, 2 Küstenverteidiger, 19 Kreuzer und 5 sonstige Fahrzeuge, so daß die französische Republik über 221 Schiffe gegenwärtig verfügt. Rußland: Bei der Disposition der Flotte sind im Dienst: 5 Schlachtschiffe, 9 Kreuzer und 34 andere Schiffe; in der Reserve stehen 5 Schlachtschiffe, 9 Küstenverteidiger, 6 Kreuzer und 37 Schiffe verschiedenen Typs. Im Bau sind 8 Schlachtschiffe, 4 Küstenverteidiger, 2 Kreuzer und 4 sonstige Schiffe, so daß diese Flotte 120 Schiffe zählt. Im Schwarzen Meer sind stationirt: 4 Schlachtschiffe, 1 befindet sich in der Ausrüstung und ein weiteres ist im Bau befindlich. Die Summe der Schlachtschiffe beläuft sich bei Rußland mithin allein auf 231. Italien: Im Dienst sind 4 Schlachtschiffe, 8 Kreuzer und 16 andere Schiffe; in der Reserve befinden sich 5 Küstenverteidiger, 5 Kreuzer und 26 andere Schiffe nebst 9 Schlachtschiffen. Im Bau sind 4 Schlachtschiffe, 13 Kreuzer und 3 andere, in Summe also 83 Fahrzeuge. Deutschland (nach verbesserten Angaben): Die Panzerflotte zählt 14 Schlachtschiffe, 6 Küstenverteidiger und 13 Panzerkanonenboote; die Kreuzerflotte faßt 17 Kreuzer, 5 Kanonenboote nebst 9 Avisos. Schulschiffe und Schiffe zu anderen Zwecken hat Deutschland 223; mithin insgesamt 87 Fahrzeuge. Von diesen sind gegenwärtig im Dienst: 7 Panzerschiffe im Wandervergeschwader und 29 Schiffe, theils auf auswärtigen Stationen, theils in heimischen Gewässern zu verschiedenen Zwecken.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Westerbur, 4. Dez. Ein Kaninchen des Herrn Domänenpächters F. Tjarks zu Friedland brachte in 4 Würfen 51 Junge zur Welt.

Grens, 3. Dez. Der Preis für gemästete Gänse ist in diesem Jahre, entsprechend den mäßigen Futterpreisen ein sehr billiger. Während in hiesiger Stadt für das Pfund noch 50 Pfg. gezahlt sind, kann man im Wittmunder Amte namentlich in der Gegend von Funtz, gemästete Gänse zu 45—48 Pfg. das Pfund kaufen.

Oldenburg, 4. Nov. Die Staatsregierung theilt dem Landtage mit, daß über die Frage, ob und inwiefern in Betreff der bei den Norddeutschen Bauern vorgekommenen Unregelmäßigkeiten den früheren Eisenbahn-Direktor eine civilrechtliche Verantwortung treffen, ein Gutachten des Advocatus fisci eingezogen worden ist. Nach Erstattung dieses Gutachtens haben noch einige thatsächliche Feststellungen sich als erforderlich ergeben, die noch im Stadium der Instruction sich befinden und nach deren Abschluß über die weitere Behandlung der Angelegenheit Beschluß gefaßt werden wird. Das Gutachten des Advocatus fisci wird dem Eisenbahn-Ausschuß zur Kenntnisaufnahme mitgetheilt werden.

Murich, 4. Dez. Der vor Kurzem verstorbene Dr. med. W. Jung zu Hannover hat der Armenverwaltung seiner Vaterstadt Murich 1000 M. vermacht.

Waaren-Auktion.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt die Frau Schimmelpennin hier durch den Unterzeichneten am

Donnerstag, den 7. Dezbr.,

und folgende Tage, den Nachlaß des Waarenlagers, bestehend aus:

Meis, Erbsen, Bohnen, Schnitt-äpfel, Pfäumen, Ortes, Kubeln, Graupen, Sago, Eiergraupen, Cacao, Mehl, Sardinen-Öle, Corned-Beef, Schmalz, Butter, Soda, Seife, Porzellan, Brennöl, Rübbil, Speiseöl, Puzseife, Stärke, dtv. Weine, Cigaren, Rosinen, Corinthen, Pfeffer, Canehl und viele hier nicht genannte Sachen, ferner: eine Ladeneinrichtung mit Zu-

behör, 1 Trefen (vorher im Laden zu beisehen)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Käufer wollen sich in der **Wilhelmshalle** hier einfinden.

Kreis, Gerichtsvolkzähler.

Auktion.

Im Auftrage werde ich am

Donnerstag, den 7. d. M.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

im Saale des Herrn Restaurateur **Kliem** hier selbst, Neuestraße 2:

eine große Parthie

Wollgarn, Cephr-, Strid-

und Baumwolle

öffentlich meistbietend gegen sofortige Baarzahlung verkaufen, wozu Kaufstübhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sämtliche Farben in großen Quantitäten vertreten sind.

Wilhelmshaven, den 4. Dezbr. 1893.

Rudolf Laube,

Auktionator.

Rheumatismus, Kopf- und Magenleiden

werden sicher u. unt. Garantie geheilt bei

Frau Knoch,

Karlstraße Nr. 7, partier.

Zu vermietthen

Umstände halber auf sofort oder später eine 4 räumige **Stagenwohnung** mit abgeschlossenem Corridor und Zubehör, Mietpreis 285 M.; sodann zum 1. Februar eine trockene, freundliche, 3 räumige **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Mietpreis 165 M.

F. Rebien,

Schulstraße 28, beim Parl.

Als Weihnachtsgeschenk passend!

Ein fast neues

Goehrad

(neuestes Patent) soll zu einem sehr mäßigen Preise nur gegen baar verkauft werden. Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermietthen

ein fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermietthen

eine **Oberwohnung** auf sofort oder später.

Neubremen, Bremerstr. 6.

Hatte meinen neuen eleganten

Landauer

zu Hochzeiten, Rindtaufen usw. bei niedriger Preisstellung bestens empfohlen.

J. Büttemeyer,

Grenzstraße 79.

